

# Kriegs-Zeitung

## General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Dachritzstraße 12 bis 14 bzw. Süßbergstraße 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme: Gr. Ulrichstraße 16. — Fernsprech-Nr.: Sammelnummer 7981  
Quaschkatzen: Ecke Leipzigerstraße 34 (Tel. Nr. 7981) und Burgstraße 7 in Giebichenstein (Tel. Nr. 1403). Verantwortlich für die Redaktion: R. S. Bach in Halle Z.

Nummer 151

Halle, Donnerstag den 1. Juni

1916

### Asiago und Arstero in den Händen der Oesterreicher. 3038 Gefangene, 299 Geschütze erbeutet.

#### Bundesratsbeschlüsse zur Vereinfachung der Beköstigung.

#### Der amtliche Oesterreichische Bericht.

(W. Z. B.) Wien, 31. Mai. Amtlich wird bekannt:

**Russischer Kriegsschauplatz:**  
Die erhöhte Gefechtsstätigkeit an der bestarabischen Front und in Wolhynien dauert an.

**Italienischer Kriegsschauplatz:**  
Die unter Befehl Sr. K. u. K. Hoheit des Generalobersten Erzherzog Eugen aus Tirol operierenden Streitkräfte haben Asiago und Arstero genommen. — Im Raume nordöstlich von Asiago vertrieben unsere Truppen den Feind aus Gallio und erkämpften seine Höhenstellungen nördlich dieses Ortes. Der Monte Baldo und Monte Glara sind in unserem Besitz. Westlich von Asiago wurde unsere Front südlich der Affaschlucht bis zum eroberten Berg Punta Corbin geschlossen.

Die über den Posina-Bach vorgehenden Kräfte nahmen den Monte Priasora. Neuerliche verweirte Ausstreifungen der Italiener, und die Stellung südlich Bettle zu entreißen, waren vergeblich.

In dem halben Monat seit Beginn unseres Angriffs wurden 30388 Italiener, darunter 694 Offiziere, gefangen genommen und 299 Geschütze erbeutet. Heute früh besetzten mehrere eigene See-Flugzeuge den Bahnhof und militärische Anlagen von San Giorgio di Nogara mit zahlreichen Bomben. Im Bahnhofsgelände wurden vier Treffer beobachtet.

**Südböhmischer Kriegsschauplatz:**  
Während der unteren Wajsa haben unsere Truppen italienische Patrouillen verjagt. Lage unverändert.  
Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

#### Näherung von Viena.

Paris, 31. Mai. Der „Tagesspiegel“ schreibt: Die italienische Presse gibt nunmehr die Preisgabe weiterer Stellungen im nördlichen Kampfgebiete an. Das österreichisch-ungarische Vorgehen in der Richtung auf die Eisenbahnlinie Schio-Vicenza führte bereits zur Fortschaffung der Wänten, Archide und Allen von Vicenza nach Mantua. Auch die Gefangenenzahl bei einem verhältnismäßig geringen Kampfräum läßt einen solchen Erfolg auf die Kampflust der geschlagenen italienischen Armee zu.

#### Protestnote Griechenlands gegen die Willkür des Bierverbandes.

Athen, 31. Mai. Die hiesigen Väter veröffentlichen den Wortlaut der neuen Note, die die griechische Regierung an die Bierverbandsmächte zu Händen ihrer Gesandten geschickt hat. Es heißt darin: Die ständig zunehmende Vermehrung der englischen und französischen Truppen auf dem zeitweilig besetzten griechischen Gebiet und über dieses hinaus sowie die damit verbundenen Unruhen der Bevölkerung müssen die griechische Regierung mit Besorgnis erfüllen. Trotz der freundschaftlichen Haltung der griechischen Regierung gefaltet sich die Lage der Bevölkerung in den besetzten Gebieten infolge des Aufstehens der englischen und französischen Besatzungstruppen so unerträglich, daß die griechische Regierung sich in die Zwangslage versetzt, so rasch wie möglich Abhilfe zu schaffen. Die griechische Regierung bedauert, nicht länger warten zu können, bis sie ihren Einfluß auf diesem Gebiet eingestrichelt hat. Sie sieht sich daher gezwungen, die ihr geeignet erscheinenden Maßnahmen auszuordnen. Die griechische Regierung richtet an die Mächte des Bierverbandes das bringende Ersuchen, ihren militärischen Organen die Weisung zu erteilen, daß die Organe der griechischen Oberhoheit in der Erfüllung ihrer Pflicht, Wohl und Land zu schützen, fortan nicht mehr behindert werden. (Zopf, 3tg.)

#### Alle griechischen Forts bei Kypel befehzt.

Sagaj, 31. Mai. Die Times meldet aus Saloniki: Die Bulgaren sind nicht weiter in das griechische Gebiet vorgedrungen. Nach den eingegangenen Berichten haben sie alle griechischen Forts bei Kypel befehzt. Die verlassenen, die Truppenkonzentration bei Demir Hissar, Kypel, Mesoraj und Kanihi ist vollzogen. Eine Bedrohung von Serres, Kavalla und Drama besteht nicht. (Kol-Mag.)

#### Italienisch-griechische Zusammenstöße.

Athen, 31. Mai. Wie das Blatt „Embros“ mittelt, fanden in der letzten Woche wiederholt Zusammenstöße zwischen italienischen und regulären griechischen Truppen statt. Die Italiener verjagten, mehrere strategisch wichtige Punkte zu besetzen, wurden aber von den Griechen angegriffen und aus ihren eilig geschlossenen Stellungen wieder hinausgeworfen. Dabei verloren die Italiener 10 bis 20 Tote und viele Verwundete. Darauf erobert der italienische General in Athen im Namen seiner Regierung entschlossen ein Vorgehen bei der griechischen Regierung und verlangte die Befreiung jener griechischen Offiziere, die die betreffenden griechischen Truppenteile befehligten. Im Abwesenheit des Ministerpräsidenten übernahm der Minister des Inneren Guarini die Note und teilte dem Gesandten mit, daß er dem Minister unterbreiten werde. Gleichzeitig erklärte er, die griechische Regierung werde aller Wahrscheinlichkeit nach nicht geneigt sein, den Wünschen der italienischen Regierung nachzugeben. Es sei Willkür des griechischen Kabinetts, mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln jede Verletzung der Integrität des griechischen Hoheitsgebietes zu verhindern. Er selbst habe auf dem Standpunkte, daß die auf griechisches Gebiet vorgedrungenen italienischen Truppen aus allen Punkten, wo sie stehen, entfernt werden müßten.

„Embros“ meldet, daß die griechische Regierung über den Gang des Krieges im Hinblick auf die Kriegsangelegenheiten verhandelt. (Zweifelslos)

#### Die Stellungen der Griechen in Mazedonien.

Wien, 31. Mai. Die „Macedon Press“ in Sofia meldet der „N. M.“ zufolge aus Athen: Die griechische Heeresleitung verhängte die Zeitlosgabe an die Truppen, was sie persönlich daran erinnert seien, daß sich die griechischen Truppen von dem 10. Mai befristet gehalten hätten nicht weiter zurückziehen.

#### Ein Serbenkorps in Odesa.

Sofia, 31. Mai. Einer bulgarischen Meldung nach sei Serben in Odesa militärisch organisiert und mit russischen Hilfstruppen versehen. Man wird erwarten, daß Serben durch Rumänien nach der jenseitigen Regierung in Rußland angelandeten Gebietes vorzuweichen. Die übrigen Truppen, die längst von Tscherkassk nach Odesa entzogen wurden, haben sich nach ihrer vollständigen Ausbildung an die Bukowinaer Front, wobei auch russische Truppen aus Bender nach ihrer Umplazierung durch den Jaren geschickt wurden.

#### Anerbietungen der Entente an Rumänien.

(E. U.) Rotterdam, 31. Mai. Der Korrespondent des „N. N. C.“ meldet aus Bukarest: Vor längem hat die Entente alle Entschlossenheiten, um eine Annäherung zwischen Rumänien und den Zentralmächten zu bewerkstelligen. Zu beiden Vorgehensweisen man sich hinreichend, geht aus folgenden hervor: Die Zentralmächte Rumänien sollte für seine Weisheit eine der Vereinbarungen und gleichzeitig durch eine zweite Armee, die in Rumänien gelandet werden und der die rumänischen Truppen sich anschließen sollen, geöffnet werden. Rumänien sollte für seine Weisheit eine der Vereinbarungen in Saloniki eine freie Wiederherstellung der rumänischen Beziehungen auf der Balkanhalbinsel durch Serbien, nach der Donau bei Rabona, wo die Brücke gebaut werden wird, welche das rumänische Eisenbahngelände mit dem rumänischen Eisenbahnnetz verbindet und welche Serbien und Bulgarien das nötige Kapital leisten wollten. Das soll alles geschehen, nachdem die Bulgaren und Zentralmächte mit Hilfe Rumäniens wieder aus Mazedonien und Serbien getrieben seien. — In den der Entente freundlichen Kreisen hatten diese Vorgehensweisen die Hoffnung, Rumänien auf Seiten der Entente zu bringen, wieder etwas möglich lassen. Der vollständige Abschluß der rumänischen Front am Karpaten, das Wiederrücken der französischen Front bei Verdun und die militärischen Rückschläge und inneren Unruhen in England brachten die rumänischen Entente Freunde in der Meinung, daß sich das Kriegsende noch immer nicht der Entente zueinander, und man noch warten müsse, eine günstige Zeit zu wählen.

#### Die deutschen Erfolge bei Cumidres.

Genf, 31. Mai. Weder von Châtinaur noch von Genes der Montenapole an Italien und bei schweren Verlusten bedroht an Italien und bei schweren Verlusten bedrohten daselbst die Abteilungen genähte Unterstufen, um tragende Aktion zur Verbesserung ihrer Stellungen zu unternehmen. Durch das in den offiziellen Darstellungen wieder als fürschbar bezeichnet, sich gestern abend fortgesetzte Bombardement wählten die Deutschen jede Annäherung an ihr neu gewonnenes Gelände zu verhindern, dessen Wert für die Verbindung der linksrheinischen und rechtsrheinischen Unterstufen die Jagdtrift befrachten zugleich. (W.-Wag.)

#### Die Lösung der irischen Frage.

(E. U.) Amsterdam, 31. Mai. Dem „Dankblesslab“ wird aus London gemeldet: Die irischen Unabhängigkeitler sind morgen gegen die irische Unabhängigkeit, daß sich eine Einigung in der irischen Frage erzielen lassen

wird. Sollte eine Einigung betreffs der Somerville erzielt werden, so würde eine ähnliche Veranstaltung für die Weisheit der politischen Gefangenen zu erwarten sei. Aus Anlaß der Regelung der irischen Frage hat die Gruppe der liberalen Somerville eine Verammlung abgehalten, um auf dieser ihre Gedanken auszudrücken.

#### Wilsons Doppelspiel.

Newport, 31. Mai. Die „Politico“ und die „Tribune“ schreiben: Wilson hat bei allen Freunden Deutschlands den denkbar schlechtesten Eindruck gemacht. Von der lendenlähmenden Politik werden nur Schwächlinge erwarten. Das deutsche Nationalerwartung ist enttäuscht, Deutschland um den Siegespreis zu prellen und sich die Rechte vorläufig nach Deutschland gefahren würde, müßte sie dem deutschen Volke die Augen öffnen. Die Stimmung ist hier erbittert. Allgemein ist die Ansicht verbreitet, daß die Verungung des Wortes Sicherheit der Welt anlaßt Freiheit der Meere, die wahre Politik Wilsons anzuheilen. (Welt. Zeit.)

#### Bundesratsbeschlüsse zur Vereinfachung der Beköstigung.

##### Eine Einheitspreisartikelliste für das Reich.

(W. Z. B.) Berlin, 31. Mai. (Amtlich.) Der Bundesrat hat in der Sitzung vom 31. Mai 1916 eine Verordnung zur Vereinfachung der Beköstigung beschlossen. Danach dürfen in den Gassen, Schaufenstern und Speisewirtschaften zu einer Mahlzeit nicht mehr als zwei Fleischgerichte zur Vorkostung gestellt werden. In einer Mahlzeit dürfen jedoch nicht mehr als ein Fleischgericht verwendet werden. Diese Preislisten dürfen höchstens aus Suppe, zwei Gänge und Nachspeise bestehen. Auch sonst sind verschiedene Vereinfachungen vorgenommen. Die Verordnung tritt mit dem 7. Juni in Kraft.

##### Eine Kriegsärztergesehung des Fürsten Leopold von Lippe.

(W. Z. B.) Detmold, 31. Mai. Der Fürst Leopold von Lippe hat aus Anlaß seines heutigen Geburtsfestes eine reich dotierte Stiftung für lipplische Kriegsärztergesehung und unterlegte Dienstleistungen im Weltkrieg 1914/16 gestiftet. Deren Zweck ist, die ihren Teil in Detmold haben wird.

##### Telegrammwechsel zwischen König Ludwig und dem Reichskanzler.

(W. Z. B.) München, 31. Mai. Die Korrespondenz vom Reichskanzler an König Ludwig von Bayern hat nachfolgender Telegrammwechsel stattgefunden:

Bayern, 30. Mai. Um. Majestät bitte ich erneut, meinen tiefgefühlten herzlichsten Dank für die so überaus gnädige Aufnahme entgegenzunehmen, deren mich Allerhöchstdienstleistungen wiederum genügt haben. Wenn ich daraus die Gewissheit schöpfen darf, daß Um. Majestät meinem unermüdbaren Bestreben, den Frieden auch in seinen Quellen und Stämmen mit allen meinen Kräften zu dienen mit allerhöchstem Vertrauen begreifen, so ist mir das die höchste Ehre und Stille in dieser großen und ersten Zeit. Die Beweise, die Um. Majestät Weisheit hat mir auch diesmal wieder so viel Freundschaft erwiesen, daß ich Um. Majestät auch dankbar tiefsten Dank schulde. Um. Reichskanzler.

Bayern, 30. Mai. Um. Majestät bitte ich erneut, meinen tiefgefühlten herzlichsten Dank für die so überaus gnädige Aufnahme entgegenzunehmen, deren mich Allerhöchstdienstleistungen wiederum genügt haben. Wenn ich daraus die Gewissheit schöpfen darf, daß Um. Majestät meinem unermüdbaren Bestreben, den Frieden auch in seinen Quellen und Stämmen mit allen meinen Kräften zu dienen mit allerhöchstem Vertrauen begreifen, so ist mir das die höchste Ehre und Stille in dieser großen und ersten Zeit. Die Beweise, die Um. Majestät Weisheit hat mir auch diesmal wieder so viel Freundschaft erwiesen, daß ich Um. Majestät auch dankbar tiefsten Dank schulde. Um. Reichskanzler.

Bayern, 30. Mai. Um. Majestät bitte ich erneut, meinen tiefgefühlten herzlichsten Dank für die so überaus gnädige Aufnahme entgegenzunehmen, deren mich Allerhöchstdienstleistungen wiederum genügt haben. Wenn ich daraus die Gewissheit schöpfen darf, daß Um. Majestät meinem unermüdbaren Bestreben, den Frieden auch in seinen Quellen und Stämmen mit allen meinen Kräften zu dienen mit allerhöchstem Vertrauen begreifen, so ist mir das die höchste Ehre und Stille in dieser großen und ersten Zeit. Die Beweise, die Um. Majestät Weisheit hat mir auch diesmal wieder so viel Freundschaft erwiesen, daß ich Um. Majestät auch dankbar tiefsten Dank schulde. Um. Reichskanzler.

